

Der gute Ruf im digitalen Zeitalter

Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg lud Kunden ein, Wichtiges über Reputation im Internet-Zeitalter zu erfahren.

München, 30. Juli 2014 – Das Thema, zu welchem die Kreissparkasse in die Hauptstelle nach München eingeladen hatte, trifft den Nerv der Zeit. Die digitalen Medien sind in unserer Gesellschaft mittlerweile allgegenwärtig und für viele Menschen ein ständiger Begleiter. Thomas Winkler, Direktor des Vertriebsmanagements Firmenkunden bei der Kreissparkasse stellte in seiner Begrüßung fest "Wenn Sie auch häufiger mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, werden Sie das bestätigen können: Die meisten Menschen beschäftigen sich während der Fahrt mit dem Smartphone, Tablet oder PC. Mit einem Buch sind sie beinahe ein Eremit."

Eine Beobachtung, die auch der Medienwissenschaftler Prof. Dr. Bernhard Pörksen bestätigt. Grund dafür sei, dass die Kommunikation sich in den letzten Jahren grundlegend verändert hätte. Das früher passive Publikum sei durch Mitmach-Medien zu einem starken Player im Medienrummel geworden. „Das Ansehen und der gute Ruf von Unternehmen wie auch Privatpersonen ist im digitalen Zeitalter ständig bedroht, denn jedes Thema kann zu einem Risiko werden, sobald es aufgegriffen und verbreitet wird“, so der Experte. Beispiele dafür gibt es genug und die Palette ist bunt, wie die Ausführungen des Wissenschaftlers bewiesen.

Da ist die Frau, die sich weigerte, die Hinterlassenschaft ihres Hundes in der UBahn zu entfernen und ihr eigenes schlechtes Benehmen kurz darauf als Video im Web wiederentdeckt, wo sich Tausende darüber empören. Die Rede ist auch von Doktorarbeiten die von einer breiten Masse als Plagiate entlarvt werden. Und schließlich geht es auch um Behauptungen oder Interpretationen die mittels digitaler Medien eine breite Öffentlichkeit erreichen und ernste Konsequenzen hervorrufen können. Pörksen führte als Beispiel den Rücktritt Köhlers an, dessen umstrittene Afghanistan-Aussage damals zu seinem Rücktritt führte. Dabei blieben die Äußerungen beinahe unbemerkt. Zum Thema wurden sie erst mit der Empörung zweier Blogger und der viralen Verbreitung dadurch.

Pörksen, der auch an der Uni Tübingen lehrt, beschrieb dies als "Demokratisierung der Enthüllungs- und Empörungspraxis". Die Enthüller sind die Nutzer, Themen entspringen dem persönlichen Interesse, Opfer kann jeder sein und das Verbreitungstempo ist rasant. "Die Möglichkeiten der Technik machen Smartphones, Tablets, Kameras zu Allzweckwaffen der Skandalisierung" so der Experte.

Seine Tipps zum Schutz der eigenen Reputation im digitalen Zeitalter fasste er in einigen Prinzipien zusammen. Er empfahl sich bewusst zu werden, dass das eigene Handeln potentiell immer öffentlich ist. Bei Beschuldigungen sollte man schnell agieren und vor allem Transparenz schaffen. Alles andere sei kontraproduktiv. Und grundsätzlich gilt im digitalen Zeitalter immer: Dialog vor Monolog.

Am Ende ist dennoch klar: Trotz aller Schreckensszenarien bietet das digitale Leben auch viele Chancen die Reputation zu fördern, wenn man die Risiken im Blick behält.



„Vorsicht Shitstorm!“ lautet der Titel des Vortrags von Prof. Dr. Bernhard Pörksen, denn so etwas kann nach der Einschätzung des Medienwissenschaftlers heutzutage Jedem jederzeit passieren.

Ihre Ansprechpartnerin:

Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg

Marion Neupert
Tel: 089 23801 2558

E-Mail: presse@kskmse.de

Die Kreissparkasse in sozialen Netzwerken:

www.kskmse.de/socialmedia

